

**Zeitschrift:** Schweizerisches Freundschafts-Banner  
**Herausgeber:** Schweizerische Liga für Menschenrechte  
**Band:** 3 (1935)  
**Heft:** 19

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Korrespondenzblatt vom 5. Oktober 1935

Herr aus guten Kreisen, 30jährig, sucht

## ANSCHLUSS

an feinsinnigen Lebenspartner, möglichst gleichaltrig, dem die Pflege einer idealen Freundschaft Bedürfnis ist. Herren, welche Natur, Kunst und Bücher lieben und die Sinn haben für eine klare, aufrichtige Verbindung, sind höflich gebeten, unter Beilage ihres Bildes, an Chiffre R. S., Nr. 358 an die Expedition des „Fr.-Banners“ zu schreiben. Gegenseitige, strenge Diskretion ist selbstverständlich. Antwort und Rücksendung der Photo erfolgt auf jeden Fall.

23jähriger Bursche sucht

## ARBEIT

gleich welcher Art, auf Oktober oder nach Ueberkunft. Offerten bitte an H. R., Nr. 357, postlagernd, Weggis.

33jähriger, in fester Position, natur- und sportliebend, sucht seriösen, lieben und unauffälligen

## Freund

von nicht über 35 Jahren. Nordostschweiz bevorzugt, nicht aber Bedingung. Offerten (nicht anonym) sind erbeten mit Photo unter Chiffre „Discret“, Nr. 359 an den Verlag des „Fr.-Banner“.

Junger Herr, wünscht mit ebensolchem, seriösen Charakters

## Dauerfreundschaft

Alter 22—30 Jahre. Es kommt nur Zürich und Umgebung in Betracht. Nichtkonvenientes wird prompt retourniert. Offerten mit Bild unter Chiffre „G. T.“ Nr. 360 an das „Fr.-Banner“.

## Bodensee

Artfreund, 29jährig, in Staatsstellung, sucht liebe edle

## Dauerfreundschaft

mit Artfreund. Alter 22—35 Jahre. Bildofferten unter „A“, Nr. 361 ans „Fr.-Banner“.

Wünsche älteren, netten

## Freund

kennen zu lernen. Wenn möglich, mit Gelegenheit das Autofahren zu erlernen. Suchender ist 30 Jahre alt, willig und zuverlässig. Bild und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre „W. A.“ Nr. 362 an diese Zeitung.

## Portier

gesund und kräftig, gut präsentierend, sucht Stelle baldmöglichst. 31 Jahre. Saison oder Jahresstelle. Nehme auch andere Arbeit an. Offerten erbeten unter „Arbeit“, Nr. 365 an das „Fr.-Banner“.

Junger Kaufmann, mit einigen 1000 Franken Vermögen und Anwartschaft, wünscht mit

## Artkollegin

in gleichen Verhältnissen bekannt zu werden zwecks Gründung eines Geschäftes, Uebernahme eines Restaurants oder zur Vergrößerung eines solchen. Offerten unter „Villa Ernesto“, Nr. 363 ans „Fr.-Banner“. Nichtpassendes wird sofort retourniert.

Weich edle Dame (Artgenossin) würde mir die Hand zur

## Kameradschafts-Ehe

reichen? Suchender befindet sich in guter Stellung und sehnt sich nach einem friedlichen Heim. Diskretion Ehrensache und wird auch verlangt. Offerten, ev. m. Bild, vertrauensvoll unter „Fonta Mara“, Nr. 364 an die Expedition dieses Blattes.

# WER

eine Stelle sucht oder zu vergeben hat,  
etwas zu kaufen oder verkaufen wünscht,  
sein Geschäft empfehlen will,

der inseriere im monatlich einmal erscheinenden

„Korrespondenzblatt“ des Schweiz. „Freundschafts-Banners“

Besucht unsere seriösen und gemütlichen

## Klub- und Gäste-Abende

am Donnerstag und Samstag ab 8 Uhr

„Liga f. Menschenrechte“

# Schweiz. Liga für Menschenrechte.

---

**EINLADUNG** *an unsere Clubfreunde von nah und fern  
zu unserem*

## FAMILIENFESTE

*Sonntag den 13. Oktober, von nachm. 3 Uhr bis 12 Uhr, im  
Hotel-Restaurant „ROTHAUS“, Marktgasse 17, Zürich 1.*

**Gemütliche Unterhaltung mit Tanz - Flotte Musik.**

*Jeder anständige Artkollege ist willkommen. Freundlich ladet ein DER VORSTAND.*

---

### Briefkasten der Redaktion:

**An T. V. in Z.:** Sie haben durchaus recht, wenn Sie schreiben: „Artkollegen, die das „Fr.-Banner“ über ein Jahr beziehen, sich dann für den schuldigen Betrag betreiben und trotz schönem Verdienst fruchtlos pfänden lassen, gehören als Schädlinge auf die schwarze Liste und sollten in der Zeitung veröffentlicht werden.“ Die Redaktionskommission wird über Ihren Antrag noch Beschluß fassen.

**An J. F. in Bl.:** Die auf der Bücherliste im „Korrespondenzblatt“ vom 5. August 1935 verzeichneten Bücher sind sämtliche von der Buchhandlung „Veri-

tas“, Postfach 121, Zürich-Außersihl, zu Original-Preisen erhältlich. Lieferzeit 6—8 Tage gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

**An M. G. in Bn.:** Der Basler Klub besteht schon seit einigen Monaten nicht mehr und ist an der Unfähigkeit seiner Leiter im „Nirvana“ versunken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit der Zeit wieder ein solcher entsteht, aber auf soliderer Basis. Vorläufig müssen Sie halt mit dem Zürcher Klub „L. f. M.“ Vorlieb nehmen, der ist solider.

---

### Gedankensplitter

Zum richtigen Wissen gehört doch auch, zu wissen, daß alles, was der Mensch weiß, doch nur vorderhand gilt.  
Hermann Bahr.

Es ist erwiesen, daß es nicht die Hände sind, sondern das Lächeln, womit die Menschen einander ergreifen und halten.  
Francesco Chiesa.

Leer wäre ja der Weltraum, kalt der Sonne Glut, gäb es nicht Mannesfreundschaft, fest und warm und gut.  
Spitteler.

Ob einer trägt, was er nun einmal zu tragen hat, wie eine Krone oder wie ein Joch — davon hängt alles ab.  
Ign. Klug.

Von der Gewalt, die alle Wesen bindet,  
Befreit der Mensch sich, der sich überwindet.  
Goethe.

Daß den Menschen alles geschieht, was sie wünschen, ist ihnen nicht gut.  
Heraklit.

Wozu wäre man da, wenn man nicht die Menschen, wie sie sind, liebhaben müßte?  
Gottfried Keller.

Ueberhaupt der Humor als Heilmittel! Man kennt ihn noch nicht genug. Man muß ihn mitten in den Hofstaat der Tugenden hineinsetzen.  
St. v. Dunin-Borkowski.

Die modernen Nervenkrankheiten zeigen zu deutlich, daß der Mensch ohne bindende Formen und überpersönlichen Gehalt und Zweck des Daseins nicht leben kann.  
Hans Bogner.

Es wird immer zwei Typen von Menschen geben: solche, die nie herauskommen aus ihrem Ich, und solche, die den Weg zum Objekte finden. Der eine Typ ist der der Jugendlichkeit, der andere der der Reife.  
Georg Mönius.

Der Einsame ist machtlos. Nur geschlossene Reihen brechen siegreich durch. Die Guten müssen sich organisieren und eine einheitliche Front schaffen.  
St. v. Dunin-Borkowski.